

Jtem posito das der Praelat syn Ansprächendt Amtsschuldt, Jn Crafft dass er Lächenherr sye, uff Glattburg schlachen wolte, oder solte, So müesste man Jnne wye billich einzig uff die stukh die Lächen während, wysen, undt nit uff all und jede hööff die eigenthumb sindt, wye aber Jn der wylischen Abtheilung Zesächen dass syne Ansprachen pro rato uff alle stukh gesezt worden.

Der beeden ansprächern schuldt suma ist an das quot Glatburg verwendet, auch daruff von den besizern befüegter wyss verschriben worden, warumb soll die nit billich daruff gesuocht werden, und andern nit daruff angewisen schulden praeferiert syn?

Die praetendierende Amtsschuldt dess Gottshuses ist von des Landtvogts Jm Toggenburg habenden Jerlichen Nutzung und gefellen, Jnnemens und usgebens wegen, welches Jmme Verthruot worden; uffgeloffen, und allwyl er nach in derselbigen Vogty Verwaltung sizen und Läben thuot So khan solche schuldt, ob gott will, nach und nach, an dessen Jerlichen bestallung und conto abgeschweinet undt ussgelöscht werden.

Jst auch Zemerken dass die Grichtbarkheit [der Glattburg] fast rings umb Jn die Statthaltery oder Amt wyl gehört.

Jtem dass uff alle hööff hindenahn gesezt worden des Gottshuss Ansprach, ohn Zwyyffel Jn meynung das desto ehender ufffaals wyse undt nit Jn Kauffs wyse an sy fallen muess."

1) Dorsualnotiz

2) Streitigkeiten um das mütterliche Erbe von Maria Barbara Reding, Tochter von Johann Rudolf Reding, Herr der Glattburg, und Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben. Vgl. AH 1/23, Anm. 1.

AH 1, 64-65 - Blatt 65^r leer

SCHATZUNGSVERZEICHNIS DER GUETER, DIE ZUM SCHLOSS GLATTBURG
GEOERTEN

"Anschlag der güetter zu Gladzburg [:]"¹

[1.] *Ein gemaurtess hauss oder Schloss, in vier Starcken Mauren von grundt auff, undt dass Tach, mit Scheuren Stahl, und anderen nebet gebewen, mit Niderer oberkheit, Laut Brieff undt Siglen, auch der offnung gemäss Zuestraffen, freffel undt Buossen, so weit die Gricht gehent, Kagen, Jagen, fischen, voglen, Schiessen, Hoch undt Niderwildtpräth, Mehr die Leibeigenschafft, Fähl undt läss, auch Tagman [!], dann Jeder ein Tag*

schuldig ist, hat Er ein Zug, mit dem Zug, wo nit mit dem Leib."

Schatzung

4000 rh. Gl.

"Not: Disse Gebäuw alle waren damahlen an Tach, Fensterladen, Fänstern, undt anderem auffß eüsserist abkhommen, dass man sich dess gäntzlichen Einfallens besorgen hat müessen, darzue Kein guet Schloss am gantzen Bauw, undt der Hoff offen, wie ein Allmändt."

- [2.] "Mehr ein Hauss sambt einer gemaurten Scheuren, ist Lechen, Mehr Ackherfäldt Zue allen dreyen Zelgen - 36. Jucharten, dorunder - 15. Jucharten Lechen Zum hoff Glattburg gehörig.

Mehr 24 Manmadt heiwachs, Zue dem Schloss gehörig, solches alles heiw, und Embdt gibt der heiwachs, so umb das Schloss geleggen, ist Lechen mit dem übrigen, wirdt bricht gefunden werden, in den Lechenbriefffen, sowol auch der übrigen Ackher und weiden, in der Verzeichnus, der Lechengüeter Zue finden.

Mehr 4 Jucharten Räben, disse Räben, bey dem Schloss seindt Lächen."

"Not: Diss alles wardt dermassen verwildet, dass man in den besten Wisswachs, undt Baumgärten die fruchtbare Bäum, vor den Stauden, kaum hat sehen mögen."

"Mehr 15. Jucharten Eingeschlagen weyden, Tritt undt Trab, wuhn undt weydt, wasser, undt wasserflüssen ..."

Schatzung

3000 rh. Gl.

"Not: Ist disser hoff, durch ein Neüwgreyth, dass auff das aller beste, undt mehr als - 10. Juchart, ist vermehrt, undt verbessert worden"

- [3.] "Ein Hoff³ genandt Ebnet [Ebnet, Gem. Oberbüren], sambt des Mauhren [Mauchen] quot."

Für das Folgende s. AH 1/24, Punkt 3.

Bei den 25 Manmad Wiesen steht präzisierend, dass von 15 Manmad Heu und Emd, von 10 jedoch nur Heu geerntet werden könne.

"Disse Posten Ausserthalb des holtz"

2800 rh. Gl.

"Not: So ist disser hoff damahlen mit Keinen gebeüwen undt Keinen Zünen versehen, sonder gantz verstaudet, undt verwildet gewesen, dan der Junckher⁴ seel derselbigen Zue seiner Schäfferey braucht hat."

- [4.] Hof Ebersoll [Gem. Oberbüren]: s. AH 1/24, Punkt 4.

Bezüglich der Matten wird zudem erwähnt, dass von der einen Hälfte Heu und Emd, von der andern aber nur Heu geerntet werden könne.

"Dissere Posten ausserthalb des holtz"

2300 rh. Gl.

"Nota: Dissen hoff habent wir [sind damit Dietrich und Johann Rudolf Reding gemeint?] in Gebäuwen von grundt auff erbessert, unndt mehr als 500 R Costen damit gehabt, und Ein Stuckh weisswachs per 120 R darzue Kaufft."

- [5.] Staubenhof [Staubhausen]: s. AH 1/24, Punkt 5.

"Dissen Posten Ausserthalb dess holtz"

5800 rh. Gl.

"Not: Diss hoffß Gebäuw sindt alle ruinos gewesen, undt von uns umb vill verbessert worden, Neben dem auch die güetter geseübert, undt in allweg widerumb Zue Recht gebracht worden."

- [6.] "Volgt die Muly Zue Freybach [Position unbekannt]

Erstlich die Muly, undt Mülhus

Mehr ein Ander Muly sambt einem gang.

Ein Segmühly ein Blewel ein Scheür

Ein Wasseruhr oder Sambler, sambt der wasser gerechtigkeit Mehr ein heuwachs, 6. Manmadt Ein Baumgarten bey der Muly ohngefahr 1. Manmadt.

Mehr 3. Jucharten Ackherfeldt.

Mehr holtz und Boden 2. Jucharten.

- Mehr an Weidt - 15. Juchart.
 Dissen Posten ausserhalb des holtz per" 2300 rh. Gl.
 "Dis ist darvon verkaufft worden, weill man sovil Costen darmit haben
 müessen als Sye nutz getragen, undt derwegen die höltzer merckhlichen
 schaden gelitten haben."
- [7.] "Volgt ein Hoff Zuo Ränckhenwyl.⁵
 Erstlich hat disser hoff Zue einer Zelg 22 Juchart thuet - 66 Juchart.
 Mehr 23. Manmadt heiwachs, so mehren Theil alles Heiw undt Embt gibt.
 Mehr 27 Juchart holtz undt Boden.
 Mehr ein Segenmühli undt ein Bleiwel.
 Mehr haus scheüren, speicher, Kraut: und Baumgarten"
 "Disser hoff und Mühli Reggenwyl seindt Eindtweder gmein handtlähen
 oder Erblechen vom Gottshaus wyl [damit ist wohl das zur Abtei Sankt
 Gallen gehörende Amt Wil gemeint], deswegen bricht einzuenemmen."
 "Disse Posten usserhalb des holtz" 1500 rh. Gl.
 "Nota: Disser hoff undt Sagen, ist auch an gebeüwen erweitert und er-
 bessert undt mit vill 100 R. Zue recht gebracht worden. dan er auch
 aller abkhommen ware."
- [8.] Der Hof "Rew"⁶
 Jährliche Lehenszinsen: 3 Mütt Kernen, 1 Malter Hafer, beides [Bischofs-] ✓
 Zeller Mass; 4 junge Hühner; 20 Eier; 6 Batzen 4 d an Geld.
 Schatzung 400 rh. Gl.
- [9.] "An den wälden ist ferners Lechen, der Ober waldt [ev. Hohrain? Gem.
 Niederhelfenschwil], undt das Buochhöltzlin [Buechwald, Gem. Niederhel-
 fenschwil], sambt dem wass am Schlossberg ist; undt sindt die holtz-
 marckhen in allem Angschlagen" 3000 rh. Gl.
- [10.] "Jtem ein hauss sambt der hoffstatt, Baumgarten daraus 2 Küe Zue erhal-
 ten, sambt einem Wisswachs, so im Stadellmoos [?]⁷, undt einem Tobel
 Zue weidt, so der Rübman Jnn hat, ist versetzt umb hauptguet - R 200.
 aber mehrers wärth, Setze" 200 rh. Gl.
- "Also bringt disser alte Anschlag, wie auss A^o 1623 geben ist worden" 25300 rh. Gl. 3
- "Darvon ist khommen die Müli Freybach, die ein unwährts guet, aber doch ge-
 setzt were umb" 2300 rh. Gl.
- "Also bleibt bey dem alten Anschlag ohne alle erbesserung, die allerseitz
 beschechen" 22500 rh. Gl.
- "Hierzue hat er [der frühere Besitzer Hans Marquard Schenk von Castell?]
 fehmer erkaufft die gantze Gmeindt Bielweyl [Billwil], so vergantet, undt
 vor oberkheit geschetzt ist worden, als es baar gelt hette sin, undt gelten
 sollen.
 Die hat 6. heüsser, deren noch Zwey standt, da dass eine gantz, undt under
 dem anderen alle grundt undt Boden Zue Glattburg, undt allein das holtzwerckh
 dem Bauren Ueli Egli gehört, so lang man will dorten Zue gedulden.
 Disser hoff hat aussert allen obermälten heüsseren Krautgarten. An Ackher-
 fäldt Juchart ohngefahr 68 1/2; Wisswachs, Mansmadt 21 1/2; Holtz Juchart
 23 1/2
 Danne die Awen [Auen?], die einer Gmeindt gehört haben ietzo alle Zue Glatt-
 burg dieneent"
 Schatzung dieses Hofes "sambt Neüwen Hauss und Stadell, so im Glattburger
 Gricht ist Neüw erbauwen worden" 4300 rh. Gl.
 Alter "Anschlag" 22500 rh. Gl.
 Gesamtsumme 27800 rh. Gl.⁸
- Am 17. November 1621, seien dem Niklaus Kromer um 1 1/2 rh. Gl. "die fischent-
 zen in der Thaur [Thur] Zue Glattburg" verliehen worden. Kromer verpflichte

sich, für jedes Pfund Fisch, das er dem Lehensherrn liefere, bloss 1 Batzen [?] zu berechnen. *"Wan er auch fisch under dem Eis oder sonst ausgeht, soll ers dem Verwalter über Glattburg anzeigen. Er soll auch fleisig acht geben auff die wasser undt so er was fräffbahrs sicht, sols ers ordenlich anzeigen alsdann solle ihme darvon gebühren, der halbe fräffel."*

- 1) Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. Weshalb Beat Jakob I. Zurlauben dieses Verzeichnis besass, s. AH 1/23, Anm. 1 [Streitigkeiten um das mütterliche Erbe von Maria Barbara Reding, Tochter von Johann Rudolf Reding, Herr der Glattburg, und Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben].
- 2) Unklar, von wem diese und die weiter unten stehenden "Nota" stammen. Vermutlich dürfte es sich aber dabei um Johann Rudolf oder Dietrich Reding handeln.
- 3) In AH 1/24 steht "des Mauchen guot".
- 4) Damit ist wohl der frühere Besitzer der Glattburg, Hans Marquard Schenk von Castell, gemeint.
- 5) Falschlesung des Kopisten. Es handelt sich um Lenggenwil.
- 6) Auch hier muss es sich um eine Falschlesung des Kopisten handeln. Wahrscheinlich sollte es Lew [heute Loo, Gem. Niederhelfenschwil] heissen.
- 7) Schwer lesbar. In der Gemeinde Niederhelfenschwil findet sich ein Gehöft Städeli.
- 8) Richtig sollte es wohl 26800 rh. Gl. heissen.

Kopie, gleiche Schrift wie AH 1/23 - AH 1, 66-71

33

1647 April 14., Palmsonntag

A

LEHENSVERTRAG VON BEAT II. ZURLAUBEN MIT HANS RUDOLF HUBER,
MUELLER DER WÄELISMUEHLE ZU BREMGARTEN

-
- [1.] Er, Beat II. Zurlauben, Altammann von Zug, übergebe Meister Hans Rudolf Huber pachtweise die Wälismühle *"samt der Tharen Stampff undt Zuegehört, solche sampt dem heiw undt Embdt, so hindern Stampff ob dem Bach hinderen bis Zum Wyer wachst, wie es der vorige Müller eingehabt Zuenutzen, Jedoch nit Anderst wohin dasselbig Zueverkauffen haben"*.
 - [2.] Als Lehenszins habe Huber wöchentlich *"drithalb Viertel Kerren, gueter Sauberer fruchten, sambt allem Vogellheuw auch Zue herbst ein viertel gestampffeten hirs"* zu entrichten.
 - [3.] Im weitem habe Huber alle zur Mühle gehörigen Geräte in guter Ordnung zu halten und so den Besitz des Lehensherrn zu schonen.
 - [4.] Schliesslich sei dieser auch verpflichtet, *"den Bach durch*